

— *Angepasster Schulbetrieb in Corona-Zeiten* —

## Nur ein Drittel der Kinder lernt auf Distanz

Von CHRISTIAN DRESMANN

**Beckum (gl).** Die NRW-Landesregierung hat die Präsenzpflicht für die Klassen eins bis sieben an den Schulen aufgehoben. Die Eltern der Kinder können selbst entscheiden, ob ihr Nachwuchs in die Schule gehen oder digital unterrichtet werden soll. Schüler ab Klasse acht werden seit gestern grundsätzlich auf Distanz unterrichtet. Wie wirken sich die neuen Corona-Regeln auf den Schulbetrieb in Beckum aus? „Die Glocke“ hat nachgefragt.

Claudia Sander-Braunert, Leiterin des Grundschulverbunds Sonnenschule berichtet, dass gestern circa ein Drittel der Schüler nicht in der Schule war, sondern auf Distanz am Unterricht teilgenommen hat. Dass es nicht mehr waren, überrascht sie nicht: „Der entscheidende Faktor für die Eltern ist ganz oft die Betreuungssituation“, sagt Sander-Braunert. So hätten sich viele Erziehungsberechtigte aus einem Mangel an Betreuungsalternativen dafür entschieden, ihr Kind in die Schule zu schicken. Die Rektorin hat zwar nach eigener Aussage ein arbeitsreiches Wochenende hinter sich, sieht ihre Schule aber bestmöglich auf den jetzt eingetretenen Fall vorbereitet. „Die Kinder haben

ihre Arbeitsmaterialien sowieso zu Hause und die Lehrenden können sie mittels Tablet digital in den Klassenraum zuschalten“, sagt sie zum Ablauf. Das sei für die Kollegen zwar anstrengend, aber gut machbar.

An der Eichendorffschule sind gestern nur knapp 56 Prozent der Kinder anwesend. Schulleiterin Andrea Schlinkmann rechnet nach den bisherigen Rückmeldungen damit, dass im Laufe der Woche die Anwesenheitsquote noch weiter sinkt. Wie auch ihre Kollegin Claudia Sander-Braunert, stellt Andrea Schlinkmann eine große Verunsicherung bei den Eltern fest. „Viele dachten, dass ab Mittwoch die Schule komplett geschlossen ist, denn die Nachrichten melden ja teilweise widersprüchliche Informationen. Und für die anderen Bundesländer ist es ja auch ganz anders“, sagt Schlinkmann. Dem kann Sander-Braunert nur beipflichten und kommt zu dem Schluss, dass eine bundesweit einheitliche Regelung einfacher gewesen wäre.

An der Roncallischule in Neubeckum besuchen knapp 75 Prozent der Kinder weiterhin den Unterricht im Schulgebäude. An der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule sind die Eltern von circa 50 der 215 Kinder auf Angebot des Distanzunterrichts eingegangen.



**Den Eltern** hat das Land Nordrhein-Westfalen freigestellt, ob sie ihre Kinder, die in die Jahrgangsstufen eins bis sieben gehen, am Unterricht in der Schule persönlich teilnehmen lassen oder ob der Unterricht auf Distanz erfolgen soll. An den Beckumer Grundschulen haben durchschnittlich ein Drittel der Eltern dieses Angebot wahrgenommen.

Foto: K. Schmitt/Imago Images

# Gute Vorbereitung im Herbst macht sich jetzt bezahlt

**Beckum** (cd). Beim Blick auf die Zahlen stellt Dr. Juri Rolf fest: „Die breite Mehrheit der Kinder ist da.“ Knapp 300 Schüler besuchen die Jahrgänge fünf bis sieben des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Beckum, etwa 70 Prozent von ihnen sind am Montag anwesend. Die beschlossenen Maßnahmen von Bund und Land erachtet Rolf als absolut sinnvoll. „Die Zahlen sind einfach zu hoch“, sagt der Schulleiter. In der jetzigen Situation zeigt sich laut Rolf, dass sich die Vorbereitungen

an seiner Schule auf einen eben solchen Fall aus dem Herbst bezahlt machen. So sei eine ausreichende Anzahl an Endgeräten genauso vorhanden wie inhaltliche und technische Leitlinien für die Lehrkräfte.

Nach Eingang der Informationen aus dem Ministerium am Freitagnachmittag haben Rolf und seine Kollegen bis Samstagmittag alle Schüler und Eltern über das weitere Vorgehen informiert. Dennoch sei eine deutliche Verunsicherung bei den Eltern

und Schülern der betroffenen Jahrgangsstufen zu spüren. Eine oft gestellte Frage sei beispielsweise die nach Klausuren und Klassenarbeiten gewesen.

„Die Eltern gehen bisher sehr zurückhaltend mit der Wahlmöglichkeit um. Einige haben angekündigt, gegen Ende der Woche die Kinder zuhause zu lassen“, sagt Godehard Stein von der Sekundarschule. Er erwartet im reinen Distanzunterricht für die höheren Jahrgänge durchaus Probleme, weil einige Schüler ohne

unmittelbare persönliche Begleitung nur schwerlich die Bildungsziele erreichen würden. „Darüber hinaus haben wir noch keine belastbaren Zahlen über bedürftige Familien, in denen keine Endgeräte zur häuslichen Arbeit zur Verfügung stehen“, sagt Stein. Anfragen für Leihgeräte, die in ausreichender Zahl zur Verfügung stünden, seien bereits eingegangen. „Insgesamt mache ich mir um die Bildungsgerechtigkeit große Sorgen“, sagt der Rektor. Auch seine Lehrkräfte

seien einer hohen Belastung ausgesetzt, „weil insgesamt sehr viel in sehr kurzer Zeit umgebrochen werden musste“. Aber auch an der Sekundarschule würde sich die gute Vorbereitung der Lehrkräfte nun bezahlt machen.

Dass am Neubeckumer Gesamtschulstandort nur knapp 70 der 250 betroffenen Schüler für das Lernen auf Distanz entschieden haben, sieht Dr. Olaf Goeke von der Schulleitung als Vertrauensbeweis in das Hygienekonzept seiner Lernstätte.